

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXI
§ 1 Grundlagen und Gegenstand des Informationsrechts	1
A. Informationsgesellschaft	1
I. Allgemeines	1
II. Digitalisierung und andere Entwicklungsstränge der Informations- und Kommunikationstechnik	3
1. Computerisierung	3
a) Hardware	4
b) Software	4
2. Informationsinfrastruktur	5
3. Multimediale Dienstleistungen	7
4. Technische Konvergenz	7
III. Liberalisierung des Rundfunk- und Telekommunikationsmarktes	8
IV. Grundlegender Wandel aller Lebensbereiche	9
1. Allgemeines	9
2. Wirtschaftlicher und rechtsgeschäftlicher Verkehr	11
3. Arbeit	12
4. Bildung und Wissenschaft	13
5. Kultur und Freizeit	15
6. Politische Willensbildung und Gesetzgebung	16
7. Verwaltung und Justiz	17
8. Weitere Bereiche	19
V. Chancen und Risiken der Informationsgesellschaft und daraus resultierender Regulierungsbedarf	19
1. Vorbemerkung	19
2. Gewährleistung freien Informationszugangs	20
3. Daten- und Geheimnisschutz	20
4. Informationssicherheit (Integrität, Authentizität)	21
5. Staats-, Jugend- und Ehrschutz	22
6. Schutz geistigen Eigentums	22
7. Verbraucherschutz	23
B. Begriffliche Grundlagen einer rechtlichen Informationsordnung	23
I. Informationsordnung	23
II. Information	24
1. Dimensionen von Information	24
2. Information als Gegenstand des Rechts: Vorgang, Inhalt oder Zustand	25
III. Daten als Voraussetzung für Informationen	26
IV. Kommunikation	27
V. Wissen und Nichtwissen als Informationszustände	27
C. Informationsrecht im engeren Sinne	28
I. Vorbemerkung	28
II. Informationszivilrecht	29
III. Informationsstrafrecht	30
IV. Öffentliches Informationsrecht: Verfassungsrecht und Verwaltungsrecht	30
1. Informationsrestriktionsrecht und Informationsfreiheitsrecht	30
2. Recht des (physikalisch-technischen) Informationstransports	31
3. Recht der Informationsinhalte	31
	IX

Inhalt

a) Recht der Presse und des Rundfunks	31
b) Recht der elektronischen Informations- und Kommunikationsdienste (IuKD)	31
D. Informationsrecht im weiteren Sinne	33
E. Konstituierung des Informationsrechts als Rechtsgebiet	34
I. Informationsrechtliche (Forschungs-) Institute	34
II. Informationsrechtliche Lehr- und Handbücher sowie Kommentare	35
III. Informationsrechtliche Schriftenreihen	36
IV. Informationsrechtliche Zeitschriften	36
V. Informationsrechtliche Textsammlungen	37
VI. Juristische Informationen und neue Informationstechnologien	37
F. Perspektiven	39
I. Kodifikation des Informationsrechts	39
II. Weitere Technikentwicklung	40
III. Konzentration bei den Anbietern versus Fragmentarisierung bei den Rezipienten von Informationsinhalten	40
§ 2 Europäisches und Internationales Informationsrecht	42
A. Europäische Union	42
I. Allgemeines	42
1. Grundlegende Vorarbeiten	42
2. Institutionelle Fragen	44
II. Primäres europäisches Gemeinschaftsrecht	45
1. Grundrechtliche Gewährleistungen im Hinblick auf Information und Kommunikation	45
2. Politiken der Europäischen Gemeinschaft	46
a) Binnenmarkt: Beseitigung von Hindernissen für die wirtschaftlichen Grundfreiheiten	47
b) Wettbewerbs- und Beihilfenregime; Angleichung von Rechtsvorschriften für den Gemeinsamen Markt	47
aa) Beispiel: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	47
bb) Harmonisierung durch rechtliche Regelsetzung	48
cc) Harmonisierung durch technische Regelsetzung	48
c) Verbraucherschutz	48
d) Transeuropäische Telekommunikationsnetze	48
e) Forschung und technologische Entwicklung	49
f) Kultur	50
g) Weitere Gemeinschaftspolitiken	50
3. Daten- und Geheimnisschutzrecht im Hinblick auf die Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft	50
4. Freier Zugang zu Informationen der Gemeinschaftsorgane und -einrichtungen	51
5. Weitere informationsbezogene Regelungen des EG	52
6. Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten	52
7. Schengen-Informationssystem	53
III. Sekundäres europäisches Gemeinschaftsrecht	53
B. Völkerrechtlicher Ordnungsrahmen	54
I. Allgemeines	54
II. Europarat	55
1. Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	55
2. Spezielle informationsbezogene Vertragswerke	57
3. Empfehlungen	59
III. Vereinte Nationen (UN)	59
IV. Ausgewähltes spezielles „Informationsvölkerrecht“	60
1. UN-Unterorganisationen	60

Inhalt

2. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	61
3. „G 8“-Staaten	61
C. Perspektiven	62
I. Europäische Ebene	62
II. Internationale Ebene	62
§ 3 Informationsverfassungsrecht	64
A. Allgemeines	64
I. Verfassungsrecht und konkurrierende informationsbezogene Interessen	64
II. Verfassungsrecht und Staatsfunktionsmodelle: informationelle Leistungsverantwortung und informationelle Gewährleistungsverantwortung	65
1. Staatliche Gewährleistung am Beispiel von Telekommunikation und Post	65
2. Staatliche Daseinsvorsorge am Beispiel des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	66
III. Verfassungsrecht und Informationstechnik: Begrenzung und Ermöglichung zugleich	67
IV. Restriktion und freier Fluß von Informationen	68
V. Verfassungsrecht und Europäisierung und Globalisierung des Informationsrechts	69
B. Grundgesetz	70
I. Materielle Gewährleistungen der Informationsrestriktion und -sicherheit	70
1. Überblick	70
2. Spezielle Verbürgungen zum Schutz der Privatsphäre	72
a) Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis	72
b) Unverletzlichkeit der Wohnung	74
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	76
4. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	79
5. Schutz betriebs- und geschäftsbezogener Informationen über die Berufs- und Eigentumsfreiheit	82
6. Schutz von Berufsgeheimnissen	82
7. Schutz geistigen Eigentums (Art. 14 Abs. 1 GG) als Baustein des Informationsrestriktionsrechts	82
8. Verfassungsrechtliche Anknüpfungspunkte für die Informationssicherheit ..	83
II. Materielle Gewährleistungen des freien Informationsflusses	85
1. Meinungsfreiheit	85
a) Schutzbereich	85
b) Schranken	87
c) Schranken-Schranken	88
2. Informationsfreiheit	89
a) Schutzbereich	89
b) Schranken und Schranken-Schranke	91
3. Freiheit der Massenmedien	92
a) Vorbemerkung	92
b) Subjektiv-rechtliche und objektiv-rechtliche Dimensionen der Medienfreiheiten	92
c) Gegenwärtiges Modell der einfachgesetzlichen Ausgestaltung der Rundfunkfreiheit	94
d) Pressefreiheit	95
e) Herkömmliche Medienfreiheiten und Multimedia	96
4. Wirtschaftliche Grundfreiheiten (insbesondere der Telekommunikations- und Postdienstleister)	97
a) Telekommunikation	97
b) Post	98
c) Private Rundfunkunternehmerfreiheit?	98
	XI

Inhalt

5. Freiheit zur Generierung von Information: Wissenschafts- und Kunstfreiheit	98
6. Andere kommunikative Freiheitsgrundrechte und ähnliche individuelle Rechte	99
III. Chancengleicher privater Zugang zu staatlich verwalteten Informationen und informationsbezogenen Ressourcen	100
IV. Materielle informationsbezogene Verbürgungen des Staatsorganisationsrechts ..	101
1. Transparenz staatlicher Information	101
a) Öffentlichkeit der Verhandlungen	101
b) Auskunft-, Berichts- und Aktenvorlagepflichten im staatlichen Binnenbereich	101
c) Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip, insbesondere Publizität hoheitlichen Handelns	102
d) Staatliche Informationstätigkeit in Form von Warnungen, Empfehlungen und Hinweisen	104
2. Geheimhaltung staatlicher Information	106
a) Amtsgeheimnis	106
b) Informationelle Gewaltenteilung	106
3. Materieller Gehalt des Art. 87 f GG	106
V. Kompetenzverteilung	107
1. Gesetzgebung	107
a) Bund	108
aa) Ausschließliche Gesetzgebung	108
bb) Konkurrierende Gesetzgebung	108
cc) Rahmengesetzgebung	108
b) Länder	109
2. Verwaltung	110
c) Bund	110
aa) Ressortzuständigkeiten in der Bundesregierung	110
bb) Errichtung selbständiger Bundesoberbehörden und bundesunmittelbarer Anstalten	110
cc) Einrichtung von Zentralstellen	112
d) Länder	112
e) Problem: Zersplitterung der Medien- und Telekommunikationsaufsicht	112
aa) Telekommunikationsaufsicht	113
bb) Presse	113
cc) Rundfunk	113
dd) Mediendienste	114
ee) Teledienste	114
ff) Vorschläge	114
C. Verfassungen der Länder	115
I. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	115
II. Weitergehende Gewährleistungen der Informationsfreiheit	115
III. Spezifische Ausgestaltungen der Rundfunkfreiheit	116
IV. Spezifische informationelle Gewährleistungen des Staatsorganisationsrechts	117
§ 4 Grundideen und Strukturprinzipien der rechtlichen Informationsordnung	118
A. Vorbemerkung	118
B. Regulierungsoptionen und -modelle für eine rechtliche Informationsordnung	120
I. Generelle Normierungsansätze	120
II. Bereichsspezifischer Ansatz und integrierter ganzheitlicher Ansatz	122
C. Informationsgerechtigkeit als Leitidee des Informationsrechts	124
I. Informationsrechtliche Freiheit für möglichst viele Bürger	125
II. Gerechter Ausgleich zwischen unterschiedlichen Informationsinteressen	125

Inhalt

III. Informationsfreiheit und -restriktion	126
IV. Offener Zugang zur öffentlichen Meinungsbildung	127
V. Gleicher Zugang zu Informationen	128
VI. Überwindung des Digital Divide	128
VII. Informationelle Grundversorgung	129
1. Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im dualen System	129
2. Universaldienstleistungspflicht für Telekommunikations- und Postdienstleistungsunternehmen	129
VIII. Schutz vor übermäßiger Informationsmacht	130
IX. Mindestanforderungen an Informationsinhalte	131
X. Gerechte Informationsverfahren.....	132
XI. Verhinderung von (Un-)Rechtsoasen	132
D. Vorsorgeprinzip	132
I. Allgemeines	132
II. Beispiele	133
1. Präventive Elemente des modernen Datenschutzrechts	133
2. Vorlage von geprüften und bestätigten Sicherheitskonzepten als Genehmigungs-/Akkreditierungsvoraussetzung	134
3. Präventives Sonderkartellrecht	134
4. Deckungsvorsorge für möglicherweise entstehende Schadensersatzpflichten	135
E. Verursacherprinzip als Leitidee für die Verantwortungs- und Kostenzurechnung	135
F. Kooperationsprinzip (Public-Private-Partnership) als Leitidee der Aufgabenwahrnehmung	137
I. Weitgehende Aufgabenteilung zwischen Staat und Gesellschaft	137
1. Inhaltsverantwortung der Informationsdienstleister	138
2. Verantwortung der Erziehungsberechtigten	138
3. Selbstschutz	139
II. Staatliche Verpflichtung zu unverzichtbaren Maßnahmen und zur Schaffung imperativer Auffangnetze bei Versagen gesellschaftlicher Mechanismen	139
III. Gesellschaftliche Selbstregulierung	140
1. Allgemeines	140
2. Einzelne Beispiele für Selbstregulierungsmechanismen	140
a) Namen- und Nummernverwaltung im Internet	140
b) Privatwirtschaftliche Selbstverpflichtungen durch Verhaltenskodizes (Codes of Conduct)	141
aa) Beispiele	141
bb) Rechtliche Bedenken	142
cc) Möglichkeiten der staatlichen Rezeption	143
dd) Alternative Streitbeilegungsmechanismen	144
c) Technische Normung	144
IV. Regulierung der Selbstregulierung?	145
G. Subsidiarität und Dezentralisierung als Grundideen der vertikalen Aufgabenteilung	145
H. Wechselbeziehungen zwischen Recht – Technik – Ökonomie als Teilordnungen der Informationsgesellschaft	146
I. Freier Wettbewerb als Grundbedingung von Informationsvorgängen im Marktmodell	146
II. Technikbezug von Information und Informationsrecht	146
III. Dynamik der technischen und ökonomischen Entwicklung als Determinanten des Informationsrechts: Zwang zu Zukunftsoffenheit und Flexibilität	147
IV. Verfassungsverträgliche Technikentwicklung und Wirtschaftsförderung als Funktionen des Informationsrechts	147
I. Schnittstelle zwischen hoheitlicher und gesellschaftlicher Regulierung: Technische Regelsetzung durch Normen und Standards	148
I. Private Normung und deutsches Recht	148
1. Bedeutung und Funktion	148

Inhalt

2. Proprietäre und offene technische Standards	149
3. Rechtsverbindlichkeit und faktische Steuerungskraft	149
4. Exkurs: Hoheitliche Formen der technischen Regelsetzung	151
5. Verfassungsrechtliche Vorgaben	152
6. Einzelne private Normungsorganisationen	152
a) Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)	153
aa) Organisationsstruktur	153
bb) Organ und Ziele der informationstechnischen Normung	153
cc) Förderung der Normanwendung	153
b) Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)	154
7. Verfahren und Besetzung der Normungsgremien	154
8. Staatliche Begleitung des Normungsprozesses	155
a) Vertrag zwischen dem DIN und der Bundesrepublik Deutschland	155
b) Büro für Technikfolgen-Abschätzung (TAB) beim Deutschen Bundestag	155
c) Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	156
d) Initiative „Digitaler Rundfunk“ (IDR) der Bundesregierung	156
II. Sog. „Neue Konzeption“ der EG	157
1. Europäische Harmonisierung technischer Normen	157
a) Nur grundlegende technische Sicherheitsanforderungen	157
b) Konkretisierung durch anerkannte private Normungsgremien	158
aa) CEN und CENELEC	158
bb) ETSI	158
c) Prozedurale Absicherungen durch Recht	159
aa) Transparenz-Richtlinie	159
bb) Prinzip territorialer Repräsentation im europäischen Normungsprozeß	160
d) Veröffentlichung von Hinweisen auf Normen im Amtsblatt der EG	160
2. Konformitätsbewertung einer Ware oder Dienstleistung durch zertifizierte und akkreditierte Stellen	162
III. Rezeption europäischer Normen durch das deutsche Recht	162
1. Verbindlicherklärung	163
2. Vermutungswiderlegung	163
IV. Internationale Normung	164
1. International Organization for Standardization (ISO) und International Electrotechnical Commission (IEC)	164
2. Joint ISO/IEC Technical Committee Information Technology (JTC 1) ..	164
3. Moving Picture Coding Experts Group (MPEG)	165
V. „Internet-Normung“	165
1. Internet Engineering Task Force (IETF)	165
2. World Wide Web Consortium (W3C)	166
VI. De facto (weltweite) Standards	167
VII. Exkurs: Normung durch den ITU-Telecommunication Standardization Sector (ITU-T)	168
VIII. Resümee	169
§ 5 Instrumente des Informationsrechts	171
A. Überblick	171
B. Planungsinstrumente	172
C. Instrumente direkter Verhaltenssteuerung	173
I. Allgemeines	173
II. Auferlegung informationsrechtlicher Grundpflichten	173
III. Instrumente der Eröffnungskontrolle	174
1. Vorbemerkung	174
2. Handlungsspektrum	174
3. Besondere Organisationsmodelle für die Eröffnungskontrolle	176

Inhalt

IV. Überwachungsinstrumente	177
1. Staatliche Überwachung	177
2. Eigenüberwachung	178
V. Repressive Instrumente	178
D. Indirekte Instrumente	179
I. Allgemeines	179
II. Staatliche Informationstätigkeit	180
III. Subventionen und (Lenkungs-) Abgaben	181
IV. Sonstige ökonomische Instrumente	183
V. Informationsrechtliche Absprachen	184
E. Instrumente der betrieblichen und behördlichen Organisation	185
I. Allgemeines	185
II. Pflicht zur Ernennung bestimmter Beauftragter	186
III. Möglichkeit des Outsourcing eigener gesetzlich wahrzunehmender Aufgaben auf externe Stellen	187
IV. Datenschutzaudit	187
V. Pflichten zur strukturellen Separierung und getrennten Buchführung	187
VI. Technische und organisatorische Maßnahmen	188
F. Instrumente der Selbstregulierung	188
I. Allgemeines	188
II. Verhaltenskodizes	189
1. Allgemeines	189
2. Beispiele	189
3. Rechtsverbindlichkeit	190
III. Außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten	191
IV. Einsatz von Filter- und Blockiertechnologien	192
1. Hardwaregestützte Lösungen	192
2. Softwaregestützte Lösungen	192
V. Einrichtung von Hotlines	194
VI. Robinson-Listen	194
G. Privatrechtliche Instrumente	195
H. Straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Sanktionen	195
§ 6 Informationszivilrecht	197
A. Allgemeines	197
I. Reformdruck	197
1. Technikentwicklung	197
2. Europäische Integration	198
II. Rechtsgrundlagen in der Bundesrepublik Deutschland	199
B. Ausgewählte Probleme des (Informations-) Vertragsrechts	200
I. Zustandekommen von online geschlossenen Verträgen	201
II. Anpassung gesetzlicher Formvorschriften an den elektronischen Rechtsge- schäfts- und Gerichtsverkehr	204
III. Elektronischer Zahlungsverkehr	206
IV. Überblick über neue verbraucherschutzrechtliche Fragen im Informationsrecht	207
1. Verbandsklagerecht bei Zuwiderhandlungen gegen verbraucherschützen- de Bestimmungen	208
2. Widerrufsrechte des Verbrauchers	209
3. Verbraucherschützende Regelungen im Telekommunikationsrecht	209
V. Exkurs: Besteuerung von Online-Geschäften	210
C. Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche	211
I. Allgemeines	211
II. Die Ansprüche im einzelnen	212
1. § 823 Abs. 1 BGB	212
2. § 823 Abs. 2 BGB	213
	XV

Inhalt

3. § 826 BGB	213
4. § 1004 Abs. 1 BGB	214
III. Sonstige Anspruchsgrundlagen	214
D. Gegendarstellungsansprüche	215
E. Urheber- und patentrechtliche Probleme der Informationsgesellschaft	215
I. Allgemeines	215
II. Online-Nutzung und Urheberrechte	217
III. Schranken des Urheberrechts	218
IV. Digitale Wasserzeichen	220
V. Datenbanken	221
VI. Computerprogramme	221
VII. Freie Software	223
VIII. Haftung für Urheberrechtsverletzungen im Internet	224
F. Der Schutz von Internetdomains	225
I. Allgemeines	225
II. Domain-Namen	226
1. Vergabe	227
a) Country code Top Level Domains (ccTLDs)	227
b) Generic Top Level Domains (gTLDs)	227
2. Struktur und Aufgaben der ICANN	228
3. Uniform Domain Name Dispute Resolution Policy (UDRP)	229
4. Kennzeichen- und Namensschutz im Internet	230
III. Metatags	234
G. Informationsspezifische Probleme des Lauterkeitsrechts	235
I. Online-Werbung und Online-Berufsausübung der freien beratenden Berufe und der Heilberufe	235
II. Unerbetene Telefon-, Telefax- und Email-Werbung	236
III. Werbung über das Handy – SMS-Spamming	238
IV. Powershopping	238
H. Allgemeines Kartellrecht	239
I. Vorbemerkung	239
II. Essential Facilities-Doktrin	240
III. Preisbindung von Verlagserzeugnissen	242
I. (Informations-) Gesellschaftsrecht	243
J. Wertpapierhandelsrecht	244
K. (Informations-) Arbeitsrecht	245
L. Internationales Privatrecht	246
M. Exkurs: Spezielles Staatshaftungsrecht	248
§ 7 Informationsstraf- und -ordnungswidrigkeitenrecht	249
A. Allgemeines	249
B. Informationsbezogene Bestimmungen des Strafgesetzbuchs	250
I. Ausgewählte Probleme des Allgemeinen Teils	250
1. Begriffsbestimmungen	250
2. Anwendbares Recht	250
3. Täterschaft und Teilnahme im globalen Konzern/Handeln für juristische Personen	252
4. Verantwortlichkeit von behördlichen und betrieblichen Beauftragten	253
5. Verantwortlichkeit von Diensteanbietern für Informationsinhalte nach TDG/MDSStV	253
II. Informationsspezifische Delikte des Besonderen Teils des StGB	255
1. Computerkriminalität	255
2. Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	256
3. Straftaten im Zusammenhang mit Staatsgeheimnissen	258

Inhalt

4. Geheimnisbezogene Straftaten im Amt	259
5. Gemeingefährliche Straftaten: Störung von Telekommunikationsanlagen (§ 317 StGB)	261
III. Delikte des Besonderen Teils mit Bezügen zum Informationsrecht: Informationsstrafrecht i. w. S.	261
1. Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	261
2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	262
3. Straftaten gegen die persönliche Ehre	263
C. Informations – Nebenstrafrecht	264
I. Wettbewerbsrecht	264
II. Urheberrecht	265
III. Insidergeschäfte beim Wertpapierhandel	267
IV. Verletzung informationsbezogener zivil-, handels- und gesellschaftsrechtlicher Pflichten	267
V. Daten- und Geheimnisschutzrecht	268
1. Datenschutzgesetze	268
2. Gesetz zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses ...	269
3. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke	269
4. Sicherheitsüberprüfungsgesetz	269
VI. Telekommunikationsrecht	269
VII. Medienrecht	270
1. Medienbezogener Jugendschutz	270
2. Mediendiensterecht	270
3. Rundfunkrecht	271
4. Presserecht	271
D. Informationsordnungswidrigkeitenrecht	272
I. Allgemeines	272
II. Daten- und Geheimnisschutzrecht	273
III. Informationszugangsrecht	274
IV. Telekommunikationsrecht	274
V. Postrecht	276
VI. IuK-Dienste- und Medienrecht	277
1. Medienbezogenes Jugendschutzrecht	277
2. Signaturrecht	277
3. Mediendiensterecht	277
4. Rundfunkrecht	278
5. Presserecht	280
§ 8 Datenschutzrecht	281
A. Allgemeines	281
I. Ausgangslage	281
II. Allgemeines und Besonderes Datenschutzrecht	282
III. Rechtsgrundlagen	283
1. Bundesrecht	283
2. Landesrecht	284
3. Europäisches und Völkerrecht	284
IV. Zweck	286
B. Allgemeines Datenschutzrecht des Bundes	286
I. Novellierung des BDSG 2001	287
1. Novellierungsstand und weitere Neuerungen	287
2. Überblick über die Gesetzesnovelle 2001	288
a) Umsetzung europarechtlicher Vorgaben	288
b) Sonstige Änderungen	290
II. Gliederung des BDSG	290
III. Zweck und Anwendungsbereich	290
1. Zweck des BDSG	291

Inhalt

2. Anwendungsbereich	291
a) Sachlich	291
b) Persönlich	293
c) Räumlich	293
IV. Öffentliche und nicht-öffentliche Stellen (§ 2 BDSG)	294
V. Begriffsbestimmungen	295
1. Personenbezogene Daten	295
2. Datei	295
3. Verarbeiten von Daten	296
a) Speichern	296
b) Verändern	297
c) Übermitteln	297
d) Sperren	297
e) Löschen	297
4. Anonymisieren	298
5. Pseudonymisieren	298
6. Besondere Arten personenbezogener Daten	299
7. Mobile personenbezogene Speicher- und Verarbeitungsmedien	299
VI. Allgemeine Vorschriften für die Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung	299
1. Einwilligung	300
2. Zulassung bzw. Anordnung der Datenverwendung durch Rechtsvorschrift	301
3. Datenerhebung durch Dritte	302
4. Datengeheimnis	302
5. Gewährleistung der Datensicherheit	303
a) Technische und organisatorische Maßnahmen	303
b) Datenschutzaudit	304
6. Beauftragter für den Datenschutz	305
7. Automatisierte Einzelentscheidungen	306
8. Meldepflicht	307
9. Vorabkontrolle	308
10. Einrichtung automatisierter Abrufverfahren	308
11. Videoüberwachung	309
a) Öffentliche Stellen	310
b) Nicht-öffentliche Stellen	310
12. Unterrichtungspflichten bei Einsatz mobiler personenbezogene Speicher- und Verarbeitungsmedien	311
13. Allgemeine Betroffenenrechte	312
14. Datenverarbeitung und -nutzung im Auftrag	313
VII. Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten durch öffentliche Stellen	314
1. Rechtsgrundlagen	314
a) Erhebung	315
b) Datenspeicherung, -veränderung und -nutzung	316
c) Datenübermittlung	317
2. Sicherstellung des Datenschutzes	317
a) Bundesverwaltung	317
b) Behördlicher Beauftragter für den Datenschutz	318
3. Rechte des Betroffenen	318
a) Auskunft	318
b) Benachrichtigung	318
c) Berichtigung, Sperrung, Löschung, Widerspruchsrecht	319
d) Recht, den Bundesbeauftragten für den Datenschutz anzurufen	319
4. Bundesbeauftragter für den Datenschutz	320
VIII. Datenumgang durch nicht-öffentliche Stellen und öffentlich-rechtliche Wettbewerbsunternehmen	321
1. Rechtsgrundlagen	322
a) Erhebung	322
b) Datenverwendung für eigene Zwecke	323

Inhalt

c) Geschäftsmäßige Datenerhebung und -speicherung zum Zwecke der Übermittlung	325
2. Rechte des Betroffenen	327
a) Benachrichtigung	328
b) Auskunft	329
c) Berichtigung, Löschung, Sperrung und Widerspruchsrecht	329
3. Sicherstellung und Kontrolle des Datenschutzes	330
a) (Stellen)Beauftragte für den Datenschutz	330
b) Aufsichtsbehörde	330
c) Verhaltensregeln zur internen Regelung der Durchführung der datenschutzrechtlichen Vorschriften	331
IX. Sondervorschriften	332
X. Schlußvorschriften	333
C. Allgemeines Datenschutzrecht der Länder	334
I. Begriff der Datenverarbeitung	335
II. Elektronische Einwilligung durch den Betroffenen	335
III. Sicherstellung des Datenschutzes	335
1. Ermächtigung für Rechtsverordnungen	335
2. Wartung	335
3. Sicherheitskonzept und Vorabkontrolle bei der automatisierten Verarbeitung	336
IV. Gesonderte Kodifikationen des Allgemeinen Datenschutzrechts	336
D. Besonderes Datenschutzrecht des Bundes	336
I. Gefahrenabwehr	337
1. Bundesgrenzschutz	337
2. Nachrichtendienste	338
3. Sicherheitsüberprüfungen	339
4. Kriminalpolizei	339
5. Zollfahndung	340
II. Ausländer- und Asylverfahrensrecht	340
III. Strafverfolgung	340
1. Allgemeines	340
2. Rasterfahndung und Datenabgleich	342
3. Computergestützte Fahndungsmaßnahmen	343
4. „Großer Lauschangriff“	344
5. „Kleiner Lauschangriff“ und sonstige Observationsmittel ohne Wissen des Betroffenen	345
6. Erkenntnisse aus körperlichen und molekulargenetischen Untersuchungen	345
7. Weitere Vorschriften über die Informationserhebung zu Strafverfolgungszwecken	347
8. Dateiregelungen	347
IV. Telekommunikations- und Postrecht	348
V. Telediensterecht	348
VI. Arbeitnehmerdatenschutz	349
1. Nicht-öffentlicher Bereich	350
2. Öffentlicher Bereich	351
VII. Sozialgeheimnis	353
1. Sozialgesetzbuch	353
2. Bundessozialhilfegesetz	355
E. Besonderes Datenschutzrecht der Länder	356
I. Polizei- und Ordnungsrecht	356
1. Erhebung personenbezogener Daten	356
2. Zweckbindungsgrundsatz bei der Speicherung, Veränderung und Nutzung von personenbezogenen Daten	359
3. Übermittlung und Abgleich von personenbezogenen Daten	359
4. Rechte des Betroffenen	360

Inhalt

II. Medienrecht	360
1. Presserecht	360
2. Rundfunkrecht	362
a) Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	362
b) Privater Rundfunk	363
3. IuKD-Datenschutzrecht	364
III. Arbeitnehmerdatenschutz	364
F. Notwendige Neuorientierungen und Fortentwicklungen des Datenschutzrechts	365
§ 9 Geheimnisschutzrecht	368
A. Allgemeines	368
I. Ausgangslage	368
1. Begriff und Wesen des Geheimnisses	368
2. Kategorien des Geheimnisschutzrechts	369
a) Private Geheimnisse und staatliche Geheimnisse	369
b) Schutzperspektive	369
c) Abgrenzungsfragen des Geheimnisschutzrechts	370
aa) Verhältnis zum Datenschutzrecht	370
bb) Verhältnis zum Informationssicherheitsrecht	370
3. Geheimnisherr und Geheimnisträger	370
4. Geheimnisträgerschaft als Vertrauensverhältnis	371
5. Befugter oder unbefugter Geheimnisbruch	371
II. Bundesrechtliche Rechtsgrundlagen	372
1. Verfassungsrecht	372
2. Einfaches Recht	372
3. Flankierungen durch das Straf- und Verfahrensrecht	373
III. Zielsetzung	374
1. Rechtsgrundlagen des Geheimnisschutzes	374
2. Eingreifen von Schutzmaßnahmen gegenüber Geheimnisbrüchen	374
3. Stärkung von Vertrauensverhältnissen	375
B. Amtsgeheimnisse	375
I. Abgrenzungen und Differenzierungen	375
II. Dienstgeheimnisse	376
1. Umfang und Rechtsgrundlagen des Dienstgeheimnisses	376
2. Strafrechtliche und verfahrensrechtliche Konsequenzen	377
3. Exkurs: Schutz staatlicher Geheimnisse im Gerichtsverfahren	378
III. Amtsbezogene Geheimnisse	378
IV. Verwaltungsgeheimnisse	379
1. Überblick	379
2. Allgemeines Verwaltungsgeheimnis	380
3. Steuergeheimnis	381
4. Statistikgeheimnis	384
a) Bundesstatistikgesetz	384
b) Schnittmengen mit dem Registerrecht	386
c) Landesstatistiken	387
d) EG-Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken	388
C. Berufsgeheimnisse	389
I. Abgrenzungen und Formen	389
II. Arbeitnehmergeheimnisse	389
III. Organwaltergeheimnisse	391
1. Allgemeines	391
2. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von Aktiengesellschaften	391
3. Abschlußprüfer	393
IV. Sonderberufsgeheimnisse	393
1. Differenzierungen	393
2. Verschwiegenheitspflichten	394
a) Mandantengeheimnis	394

Inhalt

b) Patientengeheimnis	394
c) Sonstige Verschwiegenheitspflichten	395
d) Post- und Fernmeldegeheimnis als Berufsgeheimnis	395
e) Bankgeheimnis	396
3. Zeugnisverweigerungsrechte	397
a) Grundlagen	397
b) Differenzierungen	397
c) Akzessorische Zeugnisverweigerungsrechte	398
d) Selbständige Zeugnisverweigerungsrechte	398
§ 10 Informationszugangsrecht	400
A. Allgemeines	400
I. Ausgangslage	400
1. Inhaltliche und personelle Konstellationen des freien Zugangs zu Information	400
2. Recht des Privaten auf Zugang zu staatlicher Information	402
3. Rechtsvergleichung	403
II. Zielsetzung	404
III. Rechtsgrundlagen	405
1. Bund	405
2. Länder	406
3. Europäische Union	406
4. Völkerrecht	409
B. Bundesrecht	410
I. Informationszugang in der Verwaltung	410
1. Umweltinformationsgesetz	410
2. Ausblick: Informationsfreiheitsgesetzentwurf (IFG-E)	413
3. Archiv- und Registerrecht	418
II. Informationszugang im Verwaltungsverfahren	418
1. Allgemeinzugang im Partizipationsverfahren	418
2. Beteiligtenzugang	419
III. Informationszugang im Gerichtsverfahren	419
1. Allgemeinzugang	419
a) Akten des Bundesverfassungsgerichts	419
b) Strafprozessuale Akten	420
2. Beteiligtenzugang	421
a) Zugang des Beschuldigten im Strafverfahren	421
b) Zugang zu Akten sonstiger Verfahren	422
3. Informationszugang öffentlicher Stellen	422
4. Exkurs: Öffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen	423
C. Landesrecht	424
I. Allgemeines Informationszugangsrecht	424
1. Brandenburg	424
2. Andere Länder	426
II. Umweltinformationsansprüche	427
III. Medienrechtliche Informationsansprüche	427
IV. Archivrecht	428
D. Exkurs: Staatliche Informationstätigkeit	428
I. Fragestellungen	428
II. Individualbezogene Informationstätigkeit	429
III. Öffentlichkeitsbezogene Informationstätigkeit	429
1. Berichterstattungspflichten	429
2. Öffentlichkeitsarbeit staatlicher Stellen	430
3. Warnungen und Empfehlungen	430
IV. Staatsbezogene Informationstätigkeit	432

Inhalt

V. Informationsvorsorge	433
1. Allgemeines	433
2. Informationsgenerierung	433
3. Informationsaufbewahrung	433
a) Überblick	433
b) Register	434
aa) Definition und Funktion	434
bb) Bundeszentralregister	434
cc) Länderübergreifendes staatsanwaltliches Verfahrensregister	434
dd) Paß- und Melderegister	435
ee) Verkehrsregister	436
ff) Ausländerzentralregister	437
c) Archive	438
aa) Definition und Funktion	438
bb) Arten von Archiven	438
cc) Rechtsgrundlagen	438
dd) Bundesarchiv	439
ee) Privatunterlagen und Privatarchive	441
ff) Sonderfall: Stasi-Unterlagen	442
(1) Zugang und Verwendung durch Betroffene, Mitarbeiter und Begünstigte des Staatssicherheitsdienstes sowie Dritte	443
(2) Zugang und Verwendung durch öffentliche und nicht- öffentliche Stellen	444
4. Informationsweitergabe	446
§ 11 Telekommunikationsrecht	447
A. Allgemeines	447
I. Ausgangslage	447
1. Zum Problem des ursprünglichen Fernmeldemonopols	447
2. Erster Reformschritt: Neugliederung der Bundespost	449
3. Zweiter Reformschritt: Privatisierung	449
4. Dritter Reformschritt: DTAG und TKG	450
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben	451
1. Art. 87f. GG	451
a) Gewährleistungsverantwortung, Art. 87f Abs. 1 GG	451
b) Privatisierungsgebot, Art. 87f Abs. 2 S. 1 GG	453
c) Bundesverwaltung	454
aa) Unmittelbare Bundesverwaltung bei Hoheitsaufgaben, Art. 87f Abs. 2 S. 2 GG	454
bb) Mittelbare Bundesverwaltung, Art. 87f Abs. 3 GG	454
2. Art. 143b GG	455
a) Umwandlung, Art. 143b Abs. 1 GG	455
b) Fortbestand von Monopolrechten, Art. 143b Abs. 2 S. 1 GG	455
c) Kapitalmehrheit des Bundes, Art. 143b Abs. 2 S. 2 und 3 GG	455
d) Beschäftigung von bei der deutschen Post tätigen Bundesbeamten, Art. 143b Abs. 3 GG	455
3. Ausschließliche Gesetzgebungskompetenz des Bundes im Bereich der Telekommunikation, Art. 73 Nr. 7 Alt. 2 GG	456
4. Rechtsverordnungen im Bereich des Postwesens und der Telekommuni- kation, Art. 80 Abs. 2 GG	456
III. Rechtsgrundlagen	457
1. Bundesrecht	457
2. Europäisches Recht	460
a) Allgemeines	460
b) Grundlegende Rechtstexte	460
aa) Telekommunikationsendgeräte und -anlagen	461
bb) Telekommunikationsnetze und -dienste	461

Inhalt

c) „1999 Review“ und Ausblick	465
aa) Verwaltung des Frequenzspektrums	470
bb) Benutzer- und Verbraucherinteressen	470
cc) Vergabe von Nummern, Namen und Adressen	470
dd) Institutionelle Fragen	470
3. Völkerrecht	470
a) Welthandel	470
b) Standardisierung	471
B. Telekommunikationsgesetz	472
I. Übersicht	472
II. Allgemeine Vorschriften	472
1. Zweck, §§ 1, 2 TKG	472
a) Übersicht	472
b) Speziell: Förderung und Sicherstellung des Wettbewerbs	474
2. Anwendungsbereich	479
III. Regulierung von Telekommunikationsdienstleistungen	480
1. Lizenzen	480
a) Lizenzpflichtiger Bereich	480
b) Erteilung	482
c) Lizenzvergabe bei Frequenzknappheit	485
d) Lizenzgebühr	489
e) Ende der Lizenzinhaberschaft	490
2. Universaldienstleistungen	491
a) Allgemeines	491
b) Verpflichtung zum Erbringen und Auferlegung von Universaldienstleistungen	492
c) Ausgleich für Universaldienstleistungen	492
IV. Entgeltregulierung	493
1. Allgemeines	493
2. Maßstäbe	494
3. Verfahren	495
a) Genehmigungsverfahren	495
b) Verfahren der nachträglichen Entgeltregulierung	496
V. Offener Netzzugang und Zusammenschaltungen	497
1. Vorbemerkungen	497
2. Diskriminierungsfreier Zugang zu wesentlichen Leistungen marktbeherrschender Unternehmen	498
3. Sanktionsmöglichkeiten der RegTP nach § 33 Abs. 2 TKG	498
4. Gewährung von Netzzugang durch den Betreiber eines Telekommunikationsnetzes	499
5. Insbesondere: Zusammenschaltung verschiedener öffentlicher Telekommunikationsnetze als Unterfall des besonderen Netzzugangs	503
VI. Kundenschutz	505
1. Allgemeines	505
2. Anbieterpflichten und Kundenrechte	506
a) Allgemeine Regeln	506
aa) Ermöglichung von „Resale“	506
bb) Allgemeiner Netzzugang	507
cc) Rechnungslegung	507
dd) Nebenleistungen	509
ee) Überlassung von Übertragungswegen	510
ff) Kundeninformation	510
gg) Qualität	510
b) Sonderpflichten von marktbeherrschenden und universaldienstverpflichteten Unternehmen	511
aa) Nichtdiskriminierungs- und Entbündelungsgebot	511
bb) Leistungseinstellung und -beschränkung	511

Inhalt

cc) Erbringung von Universaldienstleistungen gegenüber den Kunden	511
dd) Entstörungsdienst	512
ee) Rufnummeranzeige	512
ff) Überlassung von Übertragungswegen	512
3. Schadensersatz und Unterlassung	512
VII. Numerierung	513
1. Nummernbegriff	513
2. Rufnummerstruktur	514
3. Aufgaben der RegTP	515
4. Einzelregelungen für spezifische Nummernbereiche	515
a) Zuteilung der Rufnummern im Ortsnetz	515
b) Verbindungsnetzbetreiberauswahl	516
c) Mehrwertdienste	517
d) Auskunftsdienste	518
e) Universelle Persönliche Rufnummern, International Virtual Private Networks, Nutzergruppen	518
5. Portabilität	518
VIII. Frequenzordnung	519
IX. Benutzung von Verkehrswegen und anderen Grundstücken	521
1. Allgemeines	521
2. Benutzung öffentlicher Verkehrswege, § 50 TKG	522
a) Nutzungsberechtigung an öffentlichen Verkehrswegen	522
b) Verfassungsrechtliche Vereinbarkeit	523
3. Nutzungsberechtigung an sonstigen Grundstücken	524
a) Duldungstatbestand der Erweiterung bestehender Nutzungsrechte	525
b) Duldungstatbestand der unwesentlichen Beeinträchtigung, § 57 Abs. 1 Nr. 2 TKG	525
c) Kreis der Nutzungsberechtigten	525
d) Ausgleichs- und Schadensbeseitigungsansprüche	526
e) Verfassungsrechtliche Vereinbarkeit	526
4. Verhältnis von § 50 und § 57 TKG	527
X. Zulassung und Kennzeichnung von Endgeräten und -anlagen	527
XI. Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post	529
1. Aufbau der Behörde	530
2. Aufgaben und Befugnisse der RegTP	530
3. Rechtsschutz	531
4. Verhältnis zum Bundeskartellamt	532
XII. Fernmeldegeheimnis und Datenschutz	533
1. Allgemeines	533
2. Fernmeldegeheimnis	534
a) Inhalt und Umfang	534
b) Technische Sicherung des Fernmeldegeheimnisses	535
c) Beschränkungen des Fernmeldegeheimnisses nach § 85 TKG	536
d) Exkurs: Beschränkung des Fernmeldegeheimnisses nach Art. 10 GG	536
aa) Art. 1 §§ 2, 3 G 10	536
bb) § 39 AWG	539
cc) § 100 a StPO	539
dd) § 12 FAG und §§ 100 g f. StPO	540
e) Technische Umsetzung von Überwachungsmaßnahmen	540
3. Datenschutz in der Telekommunikation	544
a) Rechtsvorschriften	544
b) Anwendungsbereich des TKG und der TDSV	545
c) Grundsätze	545
d) Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten durch Telekommunikationsdiensteanbieter	546
e) Kontrolle der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, Sanktionen	550

Inhalt

C. Ausblick	550
I. Kohärenz und Anpassungsfähigkeit des Rechtsrahmens	550
II. Deregulierung?	551
III. Globale Kommunikationsstrukturen	552
IV. Offensichtliche Regulierungsdefizite	552
§ 12 Postrecht	554
A. Allgemeines	554
I. Ausgangslage	554
II. Rechtsgrundlagen	556
1. Bundesrecht	556
2. Europäisches Recht	558
3. Internationales Postrecht	559
B. Postgesetz	560
I. Übersicht	560
II. Zweck	561
1. Zielrichtungen	561
2. Speziell: Sicherstellung und Förderung des Wettbewerbs	561
III. Anwendungsbereich	562
IV. Lizenzen	563
V. Universaldienst	565
VI. Rahmenbedingungen für Postdienstleistungen	569
VII. Entgeltregulierung	570
1. Übersicht	570
2. Genehmigungsbedürftige Entgelte	570
3. Nicht genehmigungsbedürftige Entgelte	572
4. Gemeinsame Vorschriften	573
VIII. Entbündelungsgebot und Zugang zu wesentlichen Leistungen	573
IX. Verpflichtung zur förmlichen Zustellung nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften	575
X. Postgeheimnis und Datenschutz	576
1. Postgeheimnis nach §§ 39f. PostG	576
2. Post- und Briefgeheimnis nach Art. 10 GG	576
a) Postgeheimnis nach Art. 10 Abs. 1 Alt. 2 GG	576
b) Briefgeheimnis nach Art. 10 Abs. 1 Alt. 1 GG	577
3. Datenschutz	577
XI. Regulierungsbehörde	580
XII. Weitere Regelungen	580
C. Ausblick	581
§ 13 Recht der elektronischen Informations- und Kommunikationsdienste	582
A. Allgemeines	582
I. Begriff und Regelungsbedarf	582
II. Arten von Informations- und Kommunikationsdiensten	583
III. Rechtsgrundlagen	584
1. Bund	584
2. Länder	585
3. Europäische Gemeinschaft	585
IV. Abgrenzungsfragen	587
1. Allgemeines	587
2. Rundfunk und IuK-Dienste	587
3. Presse und IuK-Dienste	590
4. Telekommunikation und IuK-Dienste	590
5. Fazit	591
V. Zielsetzung des IuKD-Rechts	592

Inhalt

B. Anbieter und Nutzer	592
I. Anbieter	592
1. Arten	592
2. Content-Provider	593
3. Host- oder Service-Provider	593
4. Access-Provider	593
II. Nutzer	594
C. Zulassungs- und Anmeldefreiheit	594
D. Verantwortlichkeit der Diensteanbieter	595
I. Allgemeines	595
1. Verantwortlichkeit	595
2. Deliktische Haftung und Strafbarkeit	596
3. Verschuldensunabhängige Unterlassungsverpflichtungen der Anbieter von Telediensten	596
II. Gesetzliche Verantwortungszuweisung	597
1. Haftung des Content-Providers nach allgemeinen Gesetzen	597
2. Haftungsprivilegierung für den Service-, bzw. Host-Provider	598
3. Haftungsfreistellung für den Access-Provider	598
4. Weitere Beispiele	600
a) Haftung für Hyperlinks	600
b) Haftung einer Konzerntochter für die Standleitung zu pornografischen Foren auf News-Servern der Konzernmutter	601
E. Datenschutz	602
I. Grundsätze	602
II. Datenschutzrechtliche Pflichten des Diensteanbieters	604
III. Kontrolle	605
IV. Sanktionsmöglichkeiten	605
V. Datenschutz-Audit	605
VI. Anwendungsfall: Web-Cookies	605
F. Jugendschutz	607
I. Allgemeines	607
II. Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte	608
III. Jugendschützende Bestimmungen des MDStV	610
G. Anbieterkennzeichnung	611
H. Besondere Pflichten und Rechte der Anbieter von journalistisch-redaktionell ge- stalteten Mediendiensten	612
I. Anbieterkennzeichnung	612
II. Inhaltliche Sorgfaltspflichten	612
III. Pflicht zur Gegendarstellung	612
IV. Auskunftsanspruch gegenüber Behörden	613
I. eCommerce-Richtlinie und notwendige Änderungen des deutschen Rechts	613
J. Elektronische Signaturen	614
I. Allgemeines	614
1. Verhinderung von Medienbrüchen bei elektronischen IuK-Diensten	614
2. Gesetz zur Anpassung der Formvorschriften des Privatrechts und anderer Vorschriften an den modernen Rechtsgeschäftsverkehr	615
3. EG-Signatur-Richtlinie	616
4. Signaturgesetz	616
5. Funktionen elektronischer Signaturen, insbesondere in Abgrenzung zur Funktion digitaler Verschlüsselungstechnologien	617
II. Erzeugung und Prüfung einer elektronischen Signatur mittels eines asymme- trischen Schlüsselpaars	618
III. Zertifikate	620
IV. Sicherheitsinfrastruktur	622
1. Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post	622

Inhalt

2. Zertifizierungsdiensteanbieter	623
3. Sicherheitskonzepte der Zertifizierungsdiensteanbieter einschließlich be- nutzter technischer Komponenten	625
4. Anerkannte Bestätigungsstellen	625
V. Datenschutz	626
VI. Erneute elektronische Signatur	626
VII. Ausländische Zertifikate	627
VIII. Haftung	627
K. Ausblick	628
§ 14 Rundfunkrecht	629
A. Allgemeines	629
I. Ausgangslage	629
1. Rundfunkverfassungsrecht als Richterrecht	629
a) Schutzbereich des Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG	630
aa) Objektiv-rechtliche Funktion	630
bb) Subjektiv-rechtliche Funktion	632
cc) Öffentlich-rechtliche und private Rundfunkveranstalter	632
b) Eingriffe und Ausgestaltungen	633
aa) Eingriffe in die Rundfunkfreiheit	633
bb) Ausgestaltungen der Rundfunkfreiheit	634
2. Säulen des dualen Rundfunksystems	634
a) Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	634
aa) Grundversorgungsauftrag	634
bb) Bestands-, Entwicklungs- und Finanzierungsgarantie	636
cc) Verhältnis zwischen den Kriterien der Grundversorgung und des Funktionserforderlichen	637
b) Privater Rundfunk	639
aa) Abwehr von staatlichen Eingriffen in die Programmautonomie über die Rundfunkfreiheit	639
bb) Abwehr wirtschaftlicher Nachteile durch staatliches Handeln über die Rundfunkfreiheit?	639
II. Rechtsgrundlagen	640
1. Länder	640
2. Bund	641
3. Gemeinschaftsrecht	642
4. Europarat	643
B. Grundriß des Rundfunkrechts i. S. d. Rundfunkstaatsvertrages	644
I. Vorbemerkung	644
II. Zielsetzung	644
III. Vorschriften für öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk	644
1. Allgemeines	644
2. Unzulässige Sendungen und Jugendschutz	645
3. Kurzberichterstattung	647
4. Übertragung von Großereignissen	648
5. Werbung, Teleshopping und Sponsoring	649
6. Weitere Veranstalterpflichten und -rechte	651
a) Regelungen des RStV	651
b) Regelungen in den Gesetzen zu den einzelnen Rundfunkanstalten und den Landesmediengesetzen	652
aa) Gegendarstellung	652
bb) Informationsansprüche	653
cc) Beweissicherungspflichten	653
IV. Spezielle Vorschriften für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	653
1. Finanzierung	653
a) Grundlagen	653

Inhalt

b) Ergänzende Regelungen durch den Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag	654
c) Ergänzende Regelungen durch den Rundfunkgebührenstaatsvertrag	655
2. Werbung und Teleshopping	656
3. Programme und (digitale) Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	657
4. Binnenstruktur und Organe der öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstalter	660
5. Rechtsaufsicht	660
6. Datenschutz	661
7. Bundesrundfunkanstalt „Deutsche Welle“	661
V. Vorschriften für den privaten Rundfunk	662
1. Regelungen für bundesweit verbreitetes privates Fernsehen	662
a) Zulassung	662
b) Sicherung der Meinungsvielfalt	663
c) Medienaufsicht	664
2. Regelungen für jede private Rundfunkveranstaltung und -verbreitung	665
a) Programmgrundsätze und Einräumung von Sendezeit für Dritte	665
b) Finanzierung, Werbung, Teleshopping	666
aa) Einfügung	666
bb) Dauer	667
cc) Teleshopping-Fenster	667
c) Aufsicht	667
d) Datenschutz	667
e) Bußgeld- und Straftatbestände	667
VI. Übertragungskapazitäten	668
1. Terrestrische Frequenzen	668
2. Satellitenverbreitung	670
3. (Kabel-) Weiterverbreitung	670
VII. Offener Zugang zu technischen Diensten und Systemen	673
C. Ausblick	675
§ 15 Presserecht	678
A. Allgemeines	678
I. Ausgangslage	678
1. Presserecht als Informationsrecht	678
2. Pressebegriff	678
3. Pressefreiheit	679
a) Subjektiv-rechtliche Abwehrfunktion und Institutsgarantie	680
b) Mittelbare Drittwirkung	680
c) Geschützter Freiheitsbereich und Grundrechtsträger	683
II. Rechtsgrundlagen	684
III. Presserecht und presserelevantes Recht	686
1. Grundsätzliches	686
2. Presserecht im engeren Sinne	686
3. Presserecht im weiteren Sinne	687
B. Regelungen der Pressegesetze im einzelnen	688
I. Sorgfaltspflichten	688
1. Allgemeines	688
2. Sonderfälle	690
II. Verantwortlicher Redakteur	692
III. Strafrechtliche Verantwortung und Verjährung	694
IV. Pressebezogenes Strafprozeßrecht	694
V. Impressum	695
VI. Kennzeichnung entgeltlicher Veröffentlichungen	696
1. Funktion	696
2. Adressaten der Kennzeichnungspflicht	697

Inhalt

VII. Gegendarstellung	697
1. Allgemeines	697
2. Anspruchsvoraussetzungen	698
3. Form, Inhalt und Umfang der Gegendarstellung	699
4. Abgrenzung	700
C. Ausblick	701
Sachverzeichnis	703

